

Oblastní úřadovna Stb.
Brno-Mozartová ul. 3.

134 65.
Brno, dne 22. července 1946.

Číslo: 1074/1946.

Odd.-III.

P r o t o k o l

sepsaný dnes u zdejší úřadovny s
K r i e g i s c h e m Otto, býv. krim.
tajemníkem brněnské služebny gestapa,
nar. 15.6.1907 v Gurten, okr. Ried, Ra-
kousko, tamtéž příslušným, synem rodičů
Čenka a Terezie, roz. Schnopfhaagelové,
ženatým, v Boha věřícím, německé národ-
nosti, posledně bytem v Brně, Pestalocci-
ho ulice čís. 22, t.č. ve zdejší zajišťo-
vací vazbě.

Jmenovaný byv obeznámen s povahou věci a napomenut, aby vypovídal
pravdu, udává. Jelikož neovládám český jazyk, prosím, abych mohl vypo-
vídat v jazyce německém:

Am 4. Oktober 1939 wurde ich von der Gestapo Wien zur Gestapo
Brünn versetzt. Von dieser Zeit bis zum Mai 1944 war ich beim
Schutzhaftreferat IID und beim Waffenreferat II G beschäftigt. Im
Mai 1944 wurde ich zu dem Sabotagereferat IV 2 a zur Sachbearbei-
tung von Waffen-Munitions-und Sprengstoffangelegenheiten zugeteilt.
Zu dieser Zeit war Leiter des Sabotagesreferates Krim.Komm.Streit.
Etwa ab Mitte Mai übernahm dann dieses Referat vertretungsweise
Krim.Komm.Schauschütz und nach etwa 2 bis 3 Monaten wurde Hauptmann
H o e f t, der von der Abwehrenebenstelle Brünn zur Gestapo versetzt
wurde, mein Vorgesetzter. Nachdem Hptm.Hoeft im Herbst von Brünn
wegkam und das Sabotagereferat IV 2 a mit dem Partisanenreferat
zusammenggezogen worden war, wurde etwa im Oktober oder November
1944 Krim.Komm. K o c h mein Referatsleiter. Ich war bei diesem
Referat IV 2 a mit der Sachbearbeitung von Waffen- und Sprengstoff-
sachen beschäftigt, nur wenn besondere Aktionen unternommen wurden
und ein grösserer Einsatz von Beamten erforderlich war, wurde ich
herangezogen. Dies war etwa dreimal der Fall. Das erste Mal war dies
etwa Ende Juli 1944 bei der Suchaktion gegen Fallschirmagenten in
Nettin bei Gross-Meseritsch, das zweite Mal bei der Grossaktion
gegen Partisanen im November 1944 im Gebiet der Beskiden und das
dritte Mal bei Bistersz am Pernstein im Jänner oder Feber 1945 bei
einer Aktion gegen Partisanen der Fall. Auf Befragen erkläre ich
ausdrücklich, dass ich bei anderen Aktionen nicht anwesend war.

Kriegisch Otto

13566

Auf Vorhalt, dass ich laut Aussage des Krim.Ang. Franz Schwarz bei der Anfang April 1945 in Leskau bei Wsetin durchgeführten Aktion gegen Partisanen auch teilgenommen habe, muss ich dies auf das entschiedenste bestreiten, da ich an dieser Aktion nicht teilgenommen habe. Mit Näherrücken der russischen Front wurde bei uns auf der Dienststelle wiederholt die Frage aufgeworfen, was mit den in Brünn befindlichen Frauen und Kindern der Stapoleute geschehen soll oder wird. Als es dann im März 1945 einmal hiess, dass Frauen und Kinder evakuiert werden können, wurde ich von verschiedenen Kameraden befragt, ob ich nicht in meiner Heimat - Oberösterreich - Frauen und Kinder unterbringen könnte. Ich sagte zu, dass ich mich bemühen werde, dass es aber erforderlich sei, dass ich dort selbst hinfahre, um mich an Ort und Stelle über die Möglichkeiten und Verhältnisse orientiere. Dieser Vorschlag von mir ist dem Krim.Rat R ö m e r, meinem Abteilungsleiter, irgendwie zu Ohren gekommen, und er rief mich deshalb Ende März 1945 einmal zu sich und befragte mich über dieses Thema. Es war bestimmt in den zwei oder drei letzten Märztagen bzw. in den ersten beiden Apriltagen 1945, als ich mit dem Krim.Sekr, T r i t t n e r aufgrund eines Befehles des Krim.Rates R ö m e r mit einem Motorrad von Brünn nach Linz bzw. Ried im Innkreis fuhr und dort mit verschiedenen NSV-Dienststellen wegen der Aufnahme von Frauen und Kindern verhandelte und die Frage für uns günstig erledigte. Zu dieser Reise habe ich mit Trittner vier oder fünf Tage gebraucht; und zwar: am ersten Tag fahren wir von Brünn bis Zwettl in Niederösterreich und übernachteten dort; am zweiten Tag ging es von Zwettl bis Linz mit Nächtigung in Linz. Am dritten Tag von Linz nach Ried. In Linz und in Ried habe ich bei den genannten Stellen meine Verhandlungen geführt. Nach der dritten Uebernachtung in ~~Wald~~ Spitz an der Donau fahren wir wieder nach Mähren; dies war der vierte Tag. Im Laufe des fünften Tages sind wir in Brünn angekommen. Ich habe dann dem Krim.Rat Römer das Ergebnis meiner Bemühungen melden wollen, konnte dies jedoch in den nächsten Tagen nicht gleich tun, weil er irgendwo auf Dienstreise war. Ich wandte mich daher an den Leiter der Personalabteilung, Pol.Ob.Insp. W a n d a h l, der mit den Fragen der Evakuierung nach meiner Meinung auch etwas zu tun hatte. Nachdem Krim.Rat dann wieder in Brünn war, ging Römer mit Wandahl und mir zu dem Leiter, ORR. Rausch. Dort wurde die Frage der Evakuierung besprochen und festgelegt, dass mehrere Frauen und Kinder von Angehörigen der Abteilung Römer nach Oberösterreich in die von ~~mir~~ mir vorgesehenen Orte evakuiert werden sollten. Diese Besprechung war in den ersten Apriltagen 1945.

Kriegsgericht

13667

Gleichzeitig wurde vereinbart, dass ich diesen Transport von Brünn nach Oberösterreich leiten sollte. Dieser Transport sollte sofort zusammengestellt werden und so schnell als möglich abgehen. Ich bin tatsächlich am 8. April 1945 von Brünn mit etwa 70 Frauen und Kindern nach Oberösterreich weggefahren. Ich war bis zum 18. April 1945 von Brünn abwesend.

Auf Vorhalt erkläre ich, dass ich meine Aussagen der Wahrheit entsprechend gemacht habe. Von dem genannten Partisaneneinsatz habe ich von meinen Kameraden zwar erfahren, jedoch keine Einzelheiten, da ich mich dafür nicht interessiert hatte, da meine Gedanken bei meinen Angehörigen waren und ich damals genug Privatsorgen hatte.

Kriegsgericht
Vyslýchač:

GM.

Gan Loveth
im. ar.

Jur. Dr. Josef
im. ar.